
Dokumentation

3. Bürgerforum Corona:

Thema:

„Impfungen und Impfstrategie“

18. Februar 2021

Inhalt

1	Ablauf des Bürgerforums.....	1
2	Unbeantwortet gebliebene Fragen	3
3	Ergebnisse und Empfehlungen.....	3
3.1	Zusammenfassung der Empfehlungen	4
3.2	Die Empfehlungen im Einzelnen.....	4
3.3	Weitere Ergebnisse	6
4	Anhang.....	8
4.1	Bild des Ergebnis-Whiteboards	8
4.2	Tabellarische Auswertung der Ergebnisse	9
4.3	Dokumentation der Arbeitsgruppen	10
4.4	Links zu den Whiteboards (Padlets)	17

1 Ablauf des Bürgerforums

Das 3. Bürgerforum Corona drehte sich um die Frage, welche Impfstrategie das Land Baden-Württemberg in Bezug auf Covid-19 fährt und, nach Ansicht der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, fahren sollte. Ebenfalls wurde die Frage besprochen, ob Menschen, die geimpft wurden, vom Lockdown in Teilen ausgenommen werden sollten.

In einer Einstiegs-Runde konnten sich die Teilnehmenden in unmoderierten Kleingruppen darüber austauschen, welche Argumente allgemein für bzw. gegen eine Corona-Impfung sprechen.

Dafür berichtete zunächst **Sebastian Altemüller** über die praktische Umsetzung der Impfungen im Land Baden-Württemberg. Sebastian Altemüller ist Mitglied der Leitung des Corona-Stabs im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Er stand im Anschluss für Rückfragen der Teilnehmenden zur Verfügung.

Im folgenden Experten-Panel beschrieb erst **Prof. Dr. Thomas Mertens**, Virologe an der Universität Ulm und Vorsitzender der STIKO (=Ständige Impfkommission des Robert-Koch-Instituts) sowie Mitglied Landesarbeitsgemeinschaft Impfen die aktuell zur Verfügung stehenden Impfstoffe. Er zählte dazu die virologischen Besonderheiten der jeweiligen Impfstoffe auf und berichtete aus Studien über ihre Wirksamkeit und Sicherheit.

Seinem Vortrag schloss sich direkt der Input von **Prof. Dr. Eckard Nagel** an, Transplantationsmediziner und Medizinethiker der Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften sowie Gründungsmitglied des Deutschen Ethikrats. Er ergänzte die Darstellungen Prof. Mertens' um kritische Diskussionsfragen bezüglich der Impfungen, etwa zur Priorisierung und Reihenfolge, nach der Impfungen verteilt werden, zur Wahlmöglichkeit bezüglich der Impfstoffe oder zur Wirksamkeit der Impfstoffe gegen Mutationen des Virus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten während der beiden Vorträge Fragen im Meeting-Chat eingeben, auf die die Experten dann antworteten.

Das Panel schloss **Prof. Dr. Wolfram Henn** ab, Humangenetiker am Institut für Humangenetik an der Universität des Saarlandes sowie Mitglied des Deutschen Ethikrats. Er stellte ethische und praktische Betrachtungen an über eine Impfpflicht sowie über Lockerungen für Geimpfte von den aktuell herrschenden Kontaktbeschränkungen. Auch an ihn konnten die Teilnehmenden ihre Fragen richten.

In der folgenden Diskussion in sechs Kleingruppen wurden die Teilnehmenden gebeten, zu folgenden drei Fragen miteinander ins Gespräch zu kommen und Empfehlungen zu formulieren. Diese Empfehlungen wurden auf einem online-Whiteboard (Padlet) festgehalten:

- **Frage 1: Was spricht für bzw. gegen eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?**
- **Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?**
- **Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?**

Am Ende der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden noch die Möglichkeit, die gesammelten Empfehlungen aus allen Kleingruppen zu bewerten. Dafür konnten sie auf dem online-Whiteboard für jede Frage ein „Like“ vergeben und somit ihren Favoriten kennzeichnen.

Nach einer abschließenden Beratung über das Thema des nächsten, 4. Bürgerforums Corona legten die abstimmenden Bürgerinnen und Bürger das Thema „Tests und Teststrategie“ fest. In der Sitzung wurde ebenfalls Eva Ludovico als Botschafterin des Bürgerforums Corona beim Zivilgesellschaftlichen Forum bestätigt, das am 25. Februar 2021 stattfand.

Tabelle 1: Ablaufplan des 3. Bürgerforums Corona

Uhrzeit	Programmpunkt	Gäste
16:00 Uhr	Begrüßung und Einführung	Gisela Erler , Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
16:15 Uhr	Erster Austausch der Bürgerinnen und Bürger	
16:30 Uhr	Aktueller Bericht zur praktischen Umsetzung der Impfungen im Land Baden-Württemberg Anschließende Nachfragen	Sebastian Altemüller , Mitglied der Leitung des Corona-Stabs im Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
16:50 Uhr	Kurzvorträge und Interviews mit Experten, um unterschiedliche Perspektiven auf die verfügbaren Impfstoffe sowie auf ethischen Umgang mit der Impfung zu erfahren Anschließende Nachfragen und Diskussion	Prof. Dr. Thomas Mertens , Virologe, Universität Ulm, Vorsitzender der Ständigen Impfkommission, Mitglied Landesarbeitsgemeinschaft Impfen Prof. Dr. Eckhard Nagel , Transplantationsmediziner und Medizinethiker, Universität Bayreuth, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Gründungsmitglied des Deutschen Ethikrats Prof. Dr. Wolfram Henn , Humangenetiker, Institut für Humangenetik, Universität des Saarlandes, Mitglied des Deutschen Ethikrats.
17:55 Uhr	Diskussion in Kleingruppen: Positionen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
18:35 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum Abstimmung der Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
18:55 Uhr	Abschluss und Dank an die Bürgerinnen und Bürger	Gisela Erler , Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
19:00	Beratung zum Thema für die nächste Sitzung. Fand aufgrund der fortgeschrittenen Zeit freiwillig und in Kleingruppen sowie im Plenum statt	

19:15 Uhr

Abschluss

2 Unbeantwortet gebliebene Fragen

Beim 3. Bürgerforum Corona hat sich eine lebhafte Diskussion entwickelt. Aus Zeitgründen konnten jedoch nicht alle Fragen vollständig beantwortet bzw. auf alle Kommentare eingegangen werden. Zur Übersicht sind die offen gebliebenen Fragen hier aufgeführt, sie werden zeitnah schriftlich beantwortet:

Frage an Herrn Henn:

- „Inwiefern ist es Rechtens, aufgrund der Häufigkeit der Notwendigkeit einer Corona-Impfung (Immunität 6 Monate) diese Verpflichtend einzuführen?“

Fragen an Herrn Nagel

- „Mich interessiert bei den verschiedenen Impfstoffen: Sicherheit - Verträglichkeit - schützt er mich und/oder andere - wie lange hält die Impfung?“
- „Wenn man im Moment Covid hat, kann dann eine Impfung noch helfen?“

Fragen an Herrn Altemüller:

- „Sind Sie nicht der Meinung das der Bevölkerung Zuviel versprochen wurde?!“

Kommentare

- „Herr Nagel, dieser Aspekt (sehr kurze Zeit für die Entwicklung des Impfstoffes) kommt in den Medien und in der Öffentlichkeit viel zu kurz bzw. nicht oft genug vor. Hier gibt es viel Verunsicherung.“
- „Impfstoff Astra Zeneca aktuelle Studie aus Schweden mehr Nebenwirkungen“

3 Ergebnisse und Empfehlungen

Die Links zu den Pinnwänden der Arbeitsgruppen, eine Aufnahme der Ergebnis-Pinnwand sowie die Auswertungstabelle der Ergebnisse finden Sie im Anhang.

Um die gesammelten Empfehlungen aus den Arbeitsgruppen zu bewerten, konnten die Teilnehmenden auf dem online-Pinnwände insgesamt fünf „Likes“ vergeben, für jede Frage eines. Auf die Weise konnten sie angeben, welche der Empfehlungen in jeder Frage ihnen besonders wichtig war.

3.1 Zusammenfassung der Empfehlungen

- 100% der Teilnehmenden sprachen sich gegen eine allgemeine Impfpflicht aus.
- 17% der Teilnehmenden sprachen sich zwar gegen eine allgemeine Impfpflicht aus, fügten aber die Einschränkung hinzu, dass eine Impfpflicht als letztes Mittel in Betracht gezogen werden könne, wenn das normale Leben anders nicht wieder hergestellt werden könne.
- Auch eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen wurde abgelehnt. Berufsgruppen mit besonders viel Kontakt zu (Risiko-)Patienten sollten ein verpflichtendes Informationsgespräch zum Impfen (38% Zustimmung) oder eine Empfehlung zur Impfung (13%) erhalten.
- Insgesamt 96% der Stimmen sprachen sich gegen Ausnahmen vom Lockdown für Geimpfte aus. 4% können sich Ausnahmen für geimpfte Bewohnerinnen und Bewohner von Altenheimen vorstellen.
- 20% der Teilnehmenden waren der Ansicht, dass eine verstärkte Teststrategie sinnvoller wäre als Ausnahmen vom Lockdown.
- 13% der Teilnehmenden würden aber vermehrte Schnelltests als Möglichkeit sehen, Ausnahmen vom Lockdown zu ermöglichen.
- Insgesamt sprachen sich mit 75% der Stimmen Dreiviertel der Teilnehmenden dafür aus, mehr Informationen zur Corona-Impfung zu veröffentlichen, etwa durch leicht verständliche Aufbereitung (23%), Einbeziehung von Social-Media-Kanälen und Influencern (19%) oder vermehrte Berichte über Impferfolge (17%).
- Je 6% der Stimmen gingen auf die Empfehlung, Impfung auch bei Hausärztinnen und -ärzten durchführen zu können sowie Lehrerinnen und Lehrern bzw. Erzieherinnen und Erziehern ein Impfangebot zu machen, um Schulen und Kitas schneller wieder öffnen zu können

3.2 Die Empfehlungen im Einzelnen

Zur Frage, was für bzw. gegen eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen spricht:

Das Stimmungsbild der Teilnehmenden war deutlich: 100% der Teilnehmenden sprachen sich gegen eine allgemeine Impfpflicht aus. In der Empfehlung mit der meisten Zustimmung (38%) wurde sich dafür ausgesprochen, dass Aufklärung und Information die erste Wahl sein sollen. Es wurde dabei vorgeschlagen, dass bei Berufsgruppen mit besonders viel Kontakt zu (Risiko-)Patienten ein Informationsgespräch zum Impfen verpflichtend sein soll, etwa bei einem Betriebsarzt. In einigen Empfehlung wurde ergänzt, dass das Selbstbestimmungsrecht im Vordergrund stehe (15%) und in einigen Berufsgruppen das Impfen empfohlen werden sollte (13%). Die am zweithäufigsten gelikte Empfehlung (17%) sprach sich zwar auch gegen eine allgemeine Impfpflicht aus, fügte aber die Einschränkung hinzu, dass eine Impfpflicht als letztes Mittel in Betracht gezogen werden könne, wenn das normale Leben anders nicht wieder hergestellt werden könne.

In zwei Arbeitsgruppen konnte zur Frage der Impfpflicht kein Konsens hergestellt werden: in der Empfehlung, die 11% der Likes erhielt, sprachen sich 4 Gruppenteilnehmende für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen aus, und 2 dagegen. Ähnlich sah es in einer weiteren Gruppe aus (6%), hier gab es Verständnis für das Argument einer Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen, aber eine entsprechende Empfehlung konnte nicht ausgesprochen werden.

Zur Frage, ob Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden, z.B. wieder verreisen, Feiern besuchen, shoppen oder zu Kultur- oder Sportveranstaltungen gehen können sollen:

Auch hier war das Stimmungsbild eindeutig: 96% der Stimmen sprachen sich gegen Ausnahmen vom Lockdown für Geimpfte aus. 40% der Teilnehmenden sahen als wichtig an, dass die Gleichbehandlung in der Gesellschaft gewahrt werden müsse, weitere 9% sahen in einer Ausnahmeregelung die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft, zumal die Unterteilung in Geimpfte und Nicht-Geimpfte zu vermehrter Bürokratie führe und nicht kontrolliert werden könne.

20% der Teilnehmenden waren der Ansicht, dass eine verstärkte Teststrategie sinnvoller wäre als Ausnahmen vom Lockdown: sie befürworteten eine Unterbrechung der Infektionsketten mithilfe von Schnelltests bzw. einem Zusammenspiel aus Impfen und Testen.

13% der Teilnehmenden waren der Ansicht, es sei ethisch nicht vertretbar, durch Impfung gewisse Grundrechte wieder zu erlangen, der Weg dorthin könne eher über Schnelltests führen.

Weitere 13% der Stimmen betonten, dass eine staatliche Ausnahmeregelung nicht durchführbar wäre und weder moralisch noch epidemiologisch sinnvoll wäre. Sie betonten dabei, dass Privatpersonen nicht vorgeschrieben werden könne, ob zwischen Geimpften und Nicht-Geimpften Kontakten zu unterscheiden oder nicht zu unterscheiden.

Lediglich 4% der Stimmen hielten eine Ausnahme vom Lockdown für geimpfte Bewohnerinnen und Bewohner von (Pflege-)Heimen für sinnvoll.

Zur Frage, was die Teilnehmenden der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vorschlagen:

Insgesamt sprachen sich mit 75% der Stimmen Dreiviertel der Teilnehmenden dafür aus, mehr Informationen zur Corona-Impfung zu veröffentlichen.

27% der Stimmen sprachen sich für mehr Transparenz und Eingehen auch auf kritische Meinungen aus und sehen dabei auch die Medien in der Verantwortung. Unklar sei dabei jedoch, wie mehr Menschen erreicht werden können. Weitere 23% der Teilnehmenden befürworteten eine einfache und verständliche Aufbereitung der Informationen zur Impfung und deren Verteilung über viele Kanäle aus sowie dafür, auch Informationen aus anderen Ländern einzubeziehen. 17% der Stimmen empfahlen einen neuen Tenor bei der Kommunikation, indem etwa über Positives wie Impferfolge mehr berichtet werden solle als über Negatives. Auch Social-Media-Kanäle und Influencer sollten zur Informationsweitergabe eingebunden werden. Diesem letzten Aspekt schlossen sich in einer weiteren Empfehlung weitere 2% der Stimmen an. 13% der Teilnehmenden waren zudem dafür, auswählen zu können, mit welchem Impfstoff man sich impfen lassen könne. 6% der Stimmen sprachen sich für eine gezielte Bekämpfung von Falschinformationen aus, etwa durch eine hohe Qualität der Berichterstattung.

Ein weiterer Vorschlag bezog sich auf die Möglichkeit, die Impfung auch bei Hausärztinnen und -ärzten durchführen zu können, da hier die persönliche Beratung zu einem verträglichen Impfstoff möglich wäre (6%).

Ebenfalls 6% der Zustimmung erhielt der Vorschlag, Lehrerinnen und Lehrern bzw. Erzieherinnen und Erziehern ein Impfangebot zu machen, damit Schulen und Kitas wieder öffnen können mit Hilfe des AstraZeneca Impfstoffes. Jedoch müssten ältere Menschen prinzipiell den Vorrang haben.

3.3 Weitere Ergebnisse

In **zwei Meinungsumfragen** zu Beginn und am Ende der Sitzung wurden die Teilnehmenden gefragt „Wenn Sie jetzt die Möglichkeit dazu hätten, würden Sie sich impfen lassen?“

An der ersten Befragung nahmen 37 Personen teil. Insgesamt antworteten 57% Personen mit „ja“ (43%) oder „eher ja“ (14%), wohingegen 36% der Teilnehmenden mit „nein“ (14%) oder „eher nein“ (22%) antworteten. Nur 8% der Teilnehmenden, die abstimmten, waren unentschieden.

Die zweite Befragung fand erst nach Veranstaltungsende statt, sodass an ihr nur noch 14 Personen teilnahmen. Von ihnen antworteten 79% mit „ja“ (50%) oder „eher ja“ (29%) auf die Frage, ob sie sich impfen lassen würden, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten, und 21% mit „nein“ (7%) oder „eher nein“ (14%). Unentschieden war keine Person.

In der **Einstiegsrunde** wurden die Teilnehmenden gebeten, in 10 Minuten zu sammeln, welche Argumente FÜR bzw. GEGEN eine Corona-Impfung sprechen. Im Folgenden sind die Antworten thematisch geordnet dargestellt, die Beiträge der Teilnehmenden sind als Zitate gekennzeichnet.

Als Pro-Argumente für das Impfen wurden genannt:

- Eindämmung der Pandemie:
 - „Pandemie eindämmen“
 - „keine Alternative um die Situation nachhaltig zu verbessern“
- Wunsch nach Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
 - „Für das gesellschaftliche Leben sollte Impfung durchgeführt werden, nur so kann Corona in den Griff bekommen werden!“
 - „Teilnahme am kulturellen Leben“
 - „Soziale Kontakte wieder möglich“
- Schutzbedürftigkeit von gesellschaftlichen Gruppen
 - „Für gewisse Gruppen, ist diese Impfung sehr wichtig! Aber jeder sollte je nach Lage selbst entscheiden können!“
 - „Schutz, gerade für ältere Leute“
- Wunsch nach Freiheit
 - „Freiheit zurück“
- gesundheitliche Beweggründe
 - „Angst vor Infektion und die Folgen“
 - „Wenige Gegenwirkungen“
 - „Wunsch nach besserem Impfungszugang“
- Wirtschaftliche Gründe
 - „Wirtschaft wieder aufbauen“

Als Gegenargumente wurden genannt:

- Befürchtung von Langzeitfolgen
 - „Langzeitfolgen unbekannt“
 - „Folgeschäden sind unbekannt“
 - „Junge Frauen haben vor allem Angst vor Schäden an ungeborenen Kindern“
 - „Langzeitwirkungen unbekannt“
 - „keine Langzeitstudien bisher“
- Fragen zur Wirksamkeit

- „für welche Person ist welcher Impfstoff geeignet?“
- „Angst, dass der Impfstoff zu gering wirkt. AstraZeneca“
- „Impfstoffe greifen direkt in Zelle ein“
- „Wirkung bei Mutationen?“
- „Antikörper nach Vorerkrankung schon vorhanden“
- Unzureichende Informationen über Impfungen und Impfstoffe
 - „Impfstoffe kaum erforscht“
 - „zu wenige Informationen über Impfstoffe“
 - „Skepsis auf Grund vieler verschiedenen Infos...“
- Skepsis aufgrund der Entwicklungsgeschwindigkeit
 - „zu schnelle Entwicklung“
 - „durch die schnelle Zulassung eher Skepsis ggü. der Impfung“
- Befürchtung von Nebenwirkungen
 - „Nebenwirkungen“
- Fehlende Wahlfreiheit
 - „Impfstoff kann nicht ausgesucht werden“
- Sonstige Argumente
 - „Viele Fragen die offen sind“
 - „Ist die Impfung wirklich das einzige Mittel als Schutz gegen Corona?“

4 Anhang

4.1 Bild des Ergebnis-Whiteboards

padlet
 nexus Institut für Kooperationsmanagement + 5 • 4T
Ergebnisse des 3. Bürgerforums Corona | Donnerstag, 18. Februar 2021 | Thema: Impfungen und Impfstrategie
 des Staatsministeriums Baden-Württemberg

<p>Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?</p> <p>AG 1 Eine Impfpflicht für alle wird eher abgelehnt. Das Selbstbestimmungsrecht steht im Vordergrund. ♥ 7</p> <p>AG 2 - FAZIT: Eine Impfpflicht für alle lehnen wir ab. Aufklärung und Information sollten immer die erste Wahl sein. Bei Berufsgruppen mit besonders viel Kontakt mit (Risiko-)Personen ist ein Impf-Informationsgespräch verpflichtend (z.B. mit einem Betriebsarzt). ♥ 18</p> <p>AG 3 - Zusammengefasst Kein zwang zur Impfung solange das normale Leben wieder hergestellt werden kann. Es sollte das allerletzte Mittel sein. ♥ 8</p> <p>AG 4: geteilte Meinung. Mehr Verständnis für eine Impfpflicht bei entsprechenden Berufen, aber kein gemeinsamer Konsens ♥ 3</p> <p>AG - 5: Impflicht nur für Personen, die andere gefährden könnten. (Pflegekräfte, Arzt*innen, Krankenschwestern) - Mehrheitsentscheid (4 für eine Impfpflicht für Gruppen, 2 Dagegen) ♥ 5</p> <p>AG 6: Keine Impfpflicht - Empfehlung zur Impfung für einzelne Berufsgruppen sinnvoll ♥ 6</p>	<p>Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?</p> <p>AG 1 Geimpfte sollten nicht ausgenommen werden. Gleichbehandlung in der Gesellschaft sollte gewahrt werden. ♥ 18</p> <p>AG 2 - FAZIT Staatlicherseits "Nein": das kann man nicht machen, moralisch und auch fürs Infektionsgeschehen nicht nützlich. Aber man kann privaten Akteuren nichts vorschreiben ♥ 5</p> <p>AG 3 - Zusammengefasst Die Gruppe ist nicht für eine Unterteilung in Geimpfte und nicht Geimpfte, weil die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft besteht. Dies führt zu einer erhöhten Bürokratie und kann nicht überprüft werden. ♥ 4</p> <p>AG 4 - ... Ausnahme für (Pflege)Heimbewohner einzige sinnvolle ♥ 2</p> <p>AG - 5: Es ist ethisch nicht vertretbar, dass geimpfte Menschen wieder schneller ihre Grundrechte zurückbekommen als ungeimpfte Personen Der Weg könnte eher über Schnelltests führen, um gewisse Freiheiten wieder möglich zu machen. ♥ 6</p> <p>AG 6: Keine Sonderrechte – dafür verstärkt testen – Ketten durch Schnelltests unterbrechen: Zusammenspiel zwischen impfen und testen herausstellen ♥ 9</p>	<p>Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?</p> <p>AG 1 Es sollten mehr Informationen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Mehr Transparenz und auch kritische Meinungen sollten gehört werden. Auch die Medien stehen hier in der Verantwortung. Unbeantwortet Frage: Wie können mehr Menschen erreicht werden? ♥ 13</p> <p>AG 2 - Mehr Informationen müssen einfach und verständlich aufbereitet werden und über viele Kanäle Verbreitung finden (ähnlich wie die Infos der Experten heute) Auch aus anderen Ländern ♥ 11</p> <p>AG 3 Auswahlmöglichkeit des Impfstoff und bessere Information der Bürger könnten die Impfquote erhöhen. ♥ 6</p> <p>AG 4 Bitte, dass Hausärzte bald auch impfen dürfen. Da man sich mit dem Hausarzt über den passenden Impfstoff für die eigene körperliche Verfassung beraten kann ♥ 3</p> <p>AG 5 - Lehrerinnen und Erzieherinnen ein Impfangesbot machen Damit Schulen und Kitas wieder öffnen können. Mit Hilfe des AstraZeneca Impfstoffes. Jedoch müssen prinzipiell ältere Menschen den Vorrang haben. ♥ 3</p> <p>AG 6: Weiterhin gute Information Falschinformation gezielt bekämpfen. Hohe Qualität in der Berichterstattung, vergleichbar zu den Vorträgen. ♥ 3</p> <p>AG 6: Tenor bei der Kommunikation ändern: Positives höher stellen als Negatives (z.B. Impferfolge) Influencer und Instagram zur Informationsweitergabe einbinden ♥ 8</p> <p>AG 6 - Influencer einbeziehen in die Information ♥ 1</p>	<p>Anleitung Bitte vergeben Sie pro Frage ein "Like"-Herzchen ♥ 2</p>	<p>nächstes Thema</p> <p>Kinderbetreuung und Schule ♥ 0</p> <p>Corona-App und Nachverfolgung ♥ 0</p> <p>Sozialer Kontakt, Ausgangssperren ♥ 1</p>
---	--	---	--	--

4.2 Tabellarische Auswertung der Ergebnisse

Empfehlungen	Rang	Prozent (Anteil Likes pro Frage)	Likes	Gruppe
Frage 1:				
Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?				
Eine Impfpflicht für alle lehnen wir ab. Aufklärung und Information sollten immer die erste Wahl sein. Bei Berufsgruppen mit besonders viel Kontakt mit (Risiko)-Personen ist ein Impf-Informationsgespräch verpflichtend (z.B. mit einem Betriebsarzt).	1	38%	18	2
Kein Zwang zur Impfung, solange das normale Leben wieder hergestellt werden kann. Es sollte das allerletzte Mittel sein.	2	17%	8	3
Eine Impfpflicht für alle wird eher abgelehnt. Das Selbstbestimmungsrecht steht im Vordergrund.	3	15%	7	1
Keine Impfpflicht - Empfehlung zur Impfung für einzelne Berufsgruppen sinnvoll	4	13%	6	6
Keine allgemeine Impfpflicht: Impfpflicht nur für Personen, die andere gefährden könnten. (Pflegekräfte, Arzt*innen, Krankenschwestern) - Mehrheitsentscheid (4 für eine Impfpflicht für Gruppen, 2 Dagegen)	5	11%	5	5
Geteilte Meinung: Mehr Verständnis für eine Impfpflicht bei entsprechenden Berufen, aber kein gemeinsamer Konsens	6	6%	3	4
Frage 2:				
Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?				
Geimpfte sollten nicht ausgenommen werden. Gleichbehandlung in der Gesellschaft sollte gewahrt werden.	1	40%	18	1
Keine Sonderrechte – dafür verstärkt testen – Ketten durch Schnelltests unterbrechen: Zusammenspiel zwischen impfen und testen herausstellen	2	20%	9	6
Staatlicherseits "Nein": das kann man nicht machen, moralisch und auch fürs Infektionsgeschehen nicht nützlich Aber man kann privaten Akteuren nichts vorschreiben	3	13%	6	2
Es ist ethisch nicht vertretbar, dass geimpfte Menschen wieder schneller ihre Grundrechte zurückbekommen als ungeimpfte Personen. Der Weg könnte eher über Schnelltests führen, um gewisse Freiheiten wieder möglich zu machen.	3	13%	6	5
Die Gruppe ist nicht für eine Unterteilung in Geimpfte und nicht Geimpfte, weil die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft besteht. Dies führt zu einer erhöhten Bürokratie und kann nicht überprüft werden.	4	9%	4	3
Ausnahme für (Pflege)Heimbewohner einzige sinnvolle	5	4%	2	4

Empfehlungen	Rang	Prozent (Anteil Likes pro Frage)	Likes	Gruppe
Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?				
Es sollten mehr Informationen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Mehr Transparenz und auch kritische Meinungen sollten gehört werden. Auch die Medien stehen hier in der Verantwortung. Unbeantwortet Frage: Wie können mehr Menschen erreicht werden?	1	27%	13	1
Mehr Informationen müssen einfach und verständlich aufbereitet werden und über viele Kanäle Verbreitung finden (ähnlich wie die Infos der Experten heute). Auch aus anderen Ländern.	2	23%	11	2
Tenor bei der Kommunikation ändern: Positives höher stellen als Negatives (z.B. Impferfolge); Influencer und Instagram zur Informationsweitergabe einbinden	3	17%	8	6
Auswahlmöglichkeit des Impfstoffs und bessere Information der Bürger könnten die Impfquote erhöhen.	4	13%	6	3
Bitte, dass Hausärzte bald auch impfen dürfen. Da man sich mit dem Hausarzt über den passenden Impfstoff für die eigene körperliche Verfassung beraten kann	5	6%	3	4
Lehrerinnen und Erzieherinnen ein Impfangebot machen, Damit Schulen und Kitas wieder öffnen können mit Hilfe des AstraZeneca Impfstoffes. Jedoch müssen prinzipiell ältere Menschen den Vorrang haben.	5	6%	3	5
Weiterhin gute Information: Falschinformation gezielt bekämpfen. Hohe Qualität in der Berichterstattung, vergleichbar zu den Vorträgen.	5	6%	3	5
Influencer einbeziehen in die Information	6	2%	1	6

4.3 Dokumentation der Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe 1	
Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?	
Für eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Die Meinung, eine Impfpflicht für alle wäre sinnvoll ist in der Gruppe nicht gegeben. (Selbstbestimmungsrecht) • Es gibt ein pro Impfen, allerdings auf individueller Basis. • Gründe: Schutz für sich und die Gesellschaft, normales Leben soll wieder hergestellt werden / möglich sein. • Zwiegespalten, ob eine Impfpflicht sinnvoll ist.

Gegen eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Information vorhanden • Vertrauen in Pharmaindustrie nicht gegeben. • Zu wenig Information und Aufklärung in der Bevölkerung. • Selbstbestimmungsrecht sollte gewahrt bleiben
Für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Auch hier sollte das Selbstbestimmungsrecht im Vordergrund stehen. • Keine klare Meinung.
Gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Meinung
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Impfpflicht für alle wird eher abgelehnt. Das Selbstbestimmungsrecht steht im Vordergrund.

Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?

Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht gegeben
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie sollen geimpfte "gekennzeichnet" werden, damit ein normales Leben stattfinden kann, ohne, dass alles lahmgelegt wird durch ständige Kontrollen? • Es sollte keine Ausnahmen geben -> Ungleichbehandlung sollte vermieden werden. • Impfpass? ausreichend/sinnvoll?
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Geimpfte sollten nicht ausgenommen werden. Gleichbehandlung in der Gesellschaft sollte gewahrt werden.

Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?

- Mehr Zurückhaltung
- Regierung ist etwas voreilig gewesen mit ihren Zusagen und musste dann zurückrudern.
- Mehr Informationen wären gut. Diese sollten auch verständlich sein für die Bevölkerung
- Mehr Transparenz
- Wie werden die Menschen erreicht?
- Medien sind mit in der Verantwortung in der Verbreitung von Informationen. Aufklärung über Impfung.

Empfehlung

- Es sollten mehr Informationen der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Mehr Transparenz und auch kritische Meinungen sollten gehört werden. Auch die Medien stehen hier in der Verantwortung.
- Unbeantwortet Frage: Wie können mehr Menschen erreicht werden?

Arbeitsgruppe 2

Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?

Für eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Mit einer Impfpflicht könnten wir unsere Bürgerfreiheiten in anderen Bereichen schnell zurückerhalten.
--------------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> wäre in Kombination mit anderen Maßnahmen wie Schnelltests sehr wirksam
Gegen eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> Eine Impfpflicht wird die Gesellschaft zerreißen und Querdenkern Auftrieb geben Aufklärung ist immer die erste Wahl
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Eine Impfpflicht für alle lehnen wir ab. Aufklärung und Information sollten immer die erste Wahl sein. Bei Berufsgruppen mit besonders viel Kontakt mit (Risiko)-Personen ist ein Impf-Informationsgespräch verpflichtend (z.B. mit einem Betriebsarzt).

Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?

Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Das wird ggf. zu mehr Impfungen führen, wenn ansonsten andauernd Test notwendig sind
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> Dies wird als Impfpflicht durch die Hintertüre wahrgenommen und ebenfalls den Querdenkern Auftrieb geben Wenn die Geimpften auch ansteckend sein können, macht das ggf. keinen Sinn
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> Staatlicherseits "Nein": das kann man nicht machen, moralisch und auch fürs Infektionsgeschehen nicht nützlich Aber: man kann privaten Akteuren nichts vorschreiben

Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?

- Daten zur laufenden Impfung (Erfahrungen) sollten systematisch ausgewertet, aufbereitet und kommuniziert werden, um Vertrauen zu schaffen
- OFFENE FRAGE: Stimmt die Aussage zur Herden-Immunität ab 70%-Impfquote noch, wenn Geimpfte teilweise noch das Virus weitergeben können?
- Mehr Informationen müssen einfach und verständlich aufbereitet werden und über viele Kanäle Verbreitung finden (ähnlich wie die Infos der Experten heute), auch aus anderen Ländern
- Diskussionen in Einzelgesprächen mit Querdenkern etc - Vielleicht ein Mittel? Bringt das was?

Empfehlung:

- Mehr Informationen müssen einfach und verständlich aufbereitet werden und über viele Kanäle Verbreitung finden (ähnlich wie die Infos der Experten heute), auch aus anderen Ländern

Arbeitsgruppe 3

Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?

Für eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> Impfpflicht nur dann, wenn eine Herdenimmunität gegeben ist und mehr Impfstoffe zur Verfügung stehen.
Gegen eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> Kein Zwang, da nicht ausreichend zu den Impfstoffen geforscht wurde

Für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzlich keine Pflicht aber wenn die Gefahr groß ist kann eine Impfpflicht auch gut sein.
Gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • es sollte aufgepasst werden das sich hieraus keine Impfpflicht entwickelt • Grenzen können nicht eindeutig definiert werden
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Zwang zur Impfung solange das normale Leben wieder hergestellt werden kann. Es sollte das allerletzte Mittel sein.

Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?

Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • es könnten Anreize für noch nicht geimpfte geschaffen werden
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahr der Zweiklassengesellschaft • nicht überprüfbar • der Erreger kann trotz Impfung weiter gegeben werden
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe ist nicht für eine Unterteilung in Geimpfte und nicht Geimpfte, weil die Gefahr einer Zweiklassengesellschaft besteht. Dies führt zu einer erhöhten Bürokratie und kann nicht überprüft werden.

Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?

- Aktivere Information
- Bündelung von Informationen fehlt

Empfehlung:

- Auswahlmöglichkeit des Impfstoffs und bessere Information der Bürger könnten die Impfquote erhöhen.

Arbeitsgruppe 4

Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?

Für eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Aus Solidarität der Risikogruppen gegenüber.
Gegen eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Gegen Impfpflicht heißt nicht gegen Impfung an sich. • Zwang kein gutes Überzeugungsmittel.
Für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung bestimmter Arbeitsgruppen (KH-Personal), eventuelle Infizierung im KH nicht in den privaten Bereich überzuschleppen.
Gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Hintertür-Frage

Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Geteilte Meinung: Mehr Verständnis für eine Impfpflicht bei entsprechenden Berufen, aber kein gemeinsamer Konsens
Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?	
Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausnahme für (Pflege)Heimbewohner einzige sinnvolle
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Allein logistisch nicht durchführbar • „Sonderprivilegien“ schlicht unsolidarisch
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Ausnahme für (Pflege)Heimbewohner einzige sinnvolle
Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?	
<ul style="list-style-type: none"> • Kann man nicht andere Pharmafirmen ansprechen, um den schon vorhandenen Impfstoff herzustellen? – Kommunikation mit Pharmafirmen, mehr Druck • Anmeldung (& Testung) für ältere Menschen sehr kompliziert gestaltet (Kinder & Enkel müssen an Terminvereinbarung ran). Diese einfacher machen. • Bitte, dass Hausärzte bald auch impfen dürfen. Da man sich mit dem Hausarzt über den passenden Impfstoff für die eigene körperliche Verfassung beraten kann 	
Empfehlung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bitte, dass Hausärzte bald auch impfen dürfen. Da man sich mit dem Hausarzt über den passenden Impfstoff für die eigene körperliche Verfassung beraten kann 	

Arbeitsgruppe 5

Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impfpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?

Für eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Impfpflicht für ältere Personen: Jüngere erst, wenn der Impfstoff sicher und zuverlässig ist • Keine allgemeine Impfpflicht • Diskussion irrelevant, weil man sonst nicht mehr am Leben teilnehmen kann • Impfpflicht durch die Hintertür
Gegen eine Impfpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder muss sich erst einmal selbst stärken und sein Immunsystem. Nicht nur Impfen • Erstmal auf Freiwilligkeit setzen • Impfpflicht erst im Notfall
Für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Manche Berufsgruppen gefährden schwache soziale Gruppen (Kinder, Ältere) • Impfpflicht nur für Personen, die andere gefährden könnten. (Pflegekräfte, Arzt*innen, Krankenschwestern) - Mehrheitsentscheid (4 für eine Impfpflicht für Gruppen, 2 Dagegen)
Gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Auch Pflegepersonal die Freiwilligkeit ermöglichen: Risiko nicht so hoch. Andere Risiken sich (resistente Krankenhauskeime) sind viel größer. • Schutz der Risikogruppen steht an erster Stelle

Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Impflpflicht nur für Personen, die andere gefährden könnten. (Pflegekräfte, Arzt*innen, Krankenschwestern) - Mehrheitsentscheid (4 für eine Impflpflicht für Gruppen, 2 Dagegen)
-------------------	--

Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?

Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Privatanbieter haben das Recht zu selektieren.
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Ausnahmeregelungen • Schwer zu kontrollieren • Geimpfte können andere immer noch anstecken • Lockdown für viele evtl. nicht so schlimm? Unterschiedlich für verschiedene Gruppen • 2 Klassen-Gesellschaft, unfair • Nimmt die Entscheidungsfreiheit

Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Es ist ethisch nicht vertretbar, dass geimpfte Menschen wieder schneller ihre Grundrechte zurückbekommen als ungeimpfte Personen. Der Weg könnte eher über Schnelltests führen, um gewisse Freiheiten wieder möglich zu machen.
-------------------	---

Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?

- Gegen eine Impflpflicht
- Impflpersonal beschaffen: Könnte man Knappheiten im Personal dadurch ausgleichen, dass ungelernete Personen medizinisch geschult werden?
- Weiterhin gute Informationen: Falschinformation gezielt bekämpfen. Hohe Qualität in der Berichterstattung, vergleichbar zu den Vorträgen.
- Besserung bei Terminen in Sicht (zumindest bei älteren Personen)
- Ältere Menschen müssen den Vorrang haben

Empfehlung:

- Weiterhin gute Informationen: Falschinformation gezielt bekämpfen. Hohe Qualität in der Berichterstattung, vergleichbar zu den Vorträgen.
- Lehrerinnen und Erzieherinnen ein Impflangebot machen, damit Schulen und Kitas wieder öffnen können mit Hilfe des AstraZeneca Impflstoffes. Jedoch müssen prinzipiell ältere Menschen den Vorrang haben.

Arbeitsgruppe 6

Frage 1: Was spricht FÜR bzw. GEGEN eine Impflpflicht für alle oder für bestimmte Berufsgruppen?

Für eine Impflpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • schnelle Bekämpfung des Virus •
Gegen eine Impflpflicht für alle	<ul style="list-style-type: none"> • Gegen: Selbstbestimmung gewünscht • Grundrechte - selbst entscheiden: mehr Aufklärung von Seiten der Regierung erforderlich: es gibt keinen anderen Weg aus der Pandemie außer Impflung

Für eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Impfpflicht bei bestimmten Berufsgruppen (Pflegepersonal)
Gegen eine Impfpflicht für bestimmte Berufsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung für einzelne Berufsgruppen empfehlenswert • Impfpflicht ggf. jetzt am Anfang für wenige Berufsgruppen - Dauer der Impfung zu wenig anhaltend für ständige Impfpflicht
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Impfpflicht - Empfehlung zur Impfung für einzelne Berufsgruppen sinnvoll

Frage 2: Sollen Geimpfte vom Lockdown ausgenommen werden (Reisen, Besuche, Freizeit)? Was spricht dafür, was dagegen?

Für Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandel würde von Privilegierung profitieren - wenn er öffnet und dadurch weniger existenzgefährdet ist. Schwierig, wenn noch nicht alle ein Impfangesbot hatten • Gönne ich den älteren Menschen den Urlaub, oder nicht? • Thema Schnelltests ab März: eröffnet Perspektiven - negativer Test und ich darf ins Hotel: Testen wird wohl schnelle Lösung sein • Schnelltests (und die Idee von Boris Palmer) liegen auf der Hand • Sonderrechte sind ein schwieriges Thema • Für: Eigenschutz • Ansteckungswahrscheinlichkeit trotz Impfung im Hinterkopf behalten • Differenzierung Privat und Öffentlich: ist möglich was passiert im öffentlichen Raum? Leben muss möglich sein (Arzt) • Kette durch Schnelltests unterbrechen: das Wissen um eine Infektion ist wesentlich wichtiger, als eine Impfung. Trotz Impfung kann ich das Virus übertragen • Test sichert mich nicht (langfristig) ab: benötigt sehr regelmäßiges Testen • Kette kann nur gesprengt werden, wenn sich sehr viele testen lassen • manche Städte bieten Schnelltests an (Barcelona) • Gegenüberstellung Nutzen Impfen vs. Testen • Aufklärung ist erforderlich - was bringt was? • es braucht eine Kombination aus viel impfen und viel testen
Gegen Ausnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Leute nicht ausgrenzen • rechtliche Frage - ist es überhaupt möglich, die Ausnahmen zu machen?
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Sonderrechte – dafür verstärkt testen – Ketten durch Schnelltests unterbrechen: Zusammenspiel zwischen impfen und testen herausstellen

Frage 3: Was schlagen Sie der Regierung von Baden-Württemberg in Bezug auf die Corona-Impfung vor?

- Aufklärung!!! Information
- Medien dürfen spekulieren und das verunsichert - hier muss dagegen gesteuert werden
- Medien verunsichern
- Thema Angst in ein Wohlgefühl bringen: Impfen hilft!
- z.B. auch junge Frauen können trotz Impfung schwanger werden - weit verbreitet - nachjustieren
- Bei Informationen, die rumschwirren vertieft veröffentlichen - Wissenschaftlich

- Infos auf einer Website mit FAQ reichen nicht - das liest sich niemand durch
- Informationen in genutzten Medien verbreiten (z.B. TV, Radio): muss an Leute gerichtet sein, die nicht jeden Tag Zeitung lesen
- vertrauenswürdige Seite muss Informationen kommunizieren
- es gibt so/ zu viele Seiten, auf denen es Informationen gibt
- instagram und influencer sollen Kommunikation dieser Informationen übernehmen
 - große Zustimmung!!!
 - TikTok-Tanz
 - auch etablierte Medien nutzen: SZ, SWR
- es werden immer die gleichen Themen kommuniziert, die auf uns zukommen – wenig Hintergrundinformationen
- Setzen die Medien ggf. voraus, dass die Gesellschaft an sich schon alles weiß?
- Journalisten müssen sich überlegen, wo es mehr Informationen braucht: nicht Angst machen und sich nicht auf die eigene Expertise verlassen
- Überinformation ist großes Problem
- Themen, bei denen wirklich der Schuh drückt, kommen nicht an: z.B. schnelle Entwicklung des Impfstoffs - Hintergrund wurde hier im Forum gut erklärt, aber das weiß die Mehrheit nicht
- Die Angstthemen ziehen die Menschen an und deshalb werden diese Themen so groß gehandelt
- Einfache Darstellungen – wie viele Leute sind geimpft und nicht, wie viele Leute sind gestorben: leicht verständliches Balkendiagramm
- positive Informationen kommunizieren, und nicht so, dass ich sie suchen muss
- Darstellung: Coronainfektionen vs. Influenzainfektionen wünschenswert
- Tenor bei der Kommunikation ändern: Positives höher stellen als Negatives
- Fehlinformationen richtig stellen

Empfehlung:

- Tenor bei der Kommunikation ändern: Positives höherstellen als Negatives (z.B. Impferfolge)
- Influencer und Instagram zur Informationsweitergabe einbinden

4.4 Links zu den Whiteboards (Padlets)

Whiteboard (Padlet)	Link
Ergebnisse des 3. Bürgerforums	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/wxui1no22o5104bq
Arbeitsgruppe 1 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/k753y9225o9gom19
Arbeitsgruppe 2 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/nd50cick35h64a8s
Arbeitsgruppe 3 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/qgkytzkdoj1342m2
Arbeitsgruppe 4 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/9564n0vyg1jk2jp8
Arbeitsgruppe 5 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/dxpsdvf5crp2dr20

Arbeitsgruppe 6 Arbeits-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/z17slydt72xw1bjz
Einstimmung	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/46n5jgs2wqambdvr